

Neufahrn fit für die Zukunft

Soziale und ökologische Ziele für unsere Gemeinde

Welche Ziele verfolge ich als Bürgermeisterkandidat und welche Themenschwerpunkte möchte ich setzen? Folgende drei Themenkomplexe sollen den Fokus meiner politischen Vision für unsere Gemeinde bestimmen: Umwelt, Soziales und Transparenz.

Unter dem Begriff „Umwelt“ verstehe ich zuallererst die Bekämpfung der Klimakrise und die Eindämmung ihrer Auswirkungen; diese sehen wir bereits jetzt, auch bei uns in Bayern und sie sind uns durch Medien, Politik und aus unserem Alltag bekannt. Warum möchte also ich in das gleiche Horn stoßen wie so viele andere? Ich halte es für essentiell, den notwendigen sozial-ökologischen Wandel unserer Industrie und unseres Lebenswandels nicht gegen, sondern zusammen mit Bevölkerung und Gesellschaft zu gestalten. Für Neufahrn heißt das konkret, dass ich das Bewusstsein schaffen möchte für viele kleine Schritte und Maßnahmen, die jeder von uns ohne viel Aufwand und Geld ergreifen kann, auch um die „große“ Politik auf die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen zu stoßen. Dabei ist es mir eine Herzensangelegenheit, dass ich als Politiker Wege und Ansätze finde, mit denen Klima- und Umweltschutz nicht zu Lasten der Menschen gehen, sondern uns allen zu Gute kommen.

Mein zweiter Themenschwerpunkt ist mit „Sozialem“ überschrieben. Darunter verstehe ich eine große Bandbreite an Dingen, die für mich den Kern sozi-

aldemokratischer Politik ausmachen. Vor Ort möchte ich mich vor allem für bezahlbaren Wohnraum einsetzen, für ein breites Bildungs- und Betreuungsangebot für Jung und Alt stark machen und unsere Gemeinde insgesamt barrierefreier gestalten.

Mit meinem dritten Themenschwerpunkt „Transparenz“ geht es mir darum, dass ich die Rolle des Bürgermeisters als solche des ersten Dieners der Bürger*innen begreife. Konkret heißt das für mich, dass ich allem voran Ihnen zuhören, Ihre Probleme und Ihre Anliegen zu den meinen machen möchte, um stetig an der Verbesserung unserer Gemeinde zu arbeiten. Besonders kommt es mir dabei darauf an, dass ich Ihnen meinen Einsatz schon während des Wahlkampfs zeigen möchte, indem ich für Sie per E-Mail, in den sozialen Netzwerken und regelmäßig auch per WhatsApp zu erreichen bin.

Meinen thematischen Schwerpunkten jederzeit übergeordnet ist, dass ich meinen Elan, mein Herzblut und meinen Willen zur Veränderung in den Dienst unserer Gemeinde und von Ihnen als Bürger*innen stellen möchte, um Neufahrn und seine Ortsteile fit für die Zukunft zu machen. Gerne möchte ich mir Ihr Vertrauen verdienen und Ihnen schon während der nächsten Monate jederzeit Rede und Antwort stehen! Kommen Sie auf mich zu; ich freue mich auf Sie.

Mit solidarischen Grüßen
Maximilian Heumann



So können Sie mit mir Kontakt aufnehmen: [+49 174 541 53 35](tel:+491745415335)

www.facebook.com/max.ih.37

www.instagram.com/ihmax10/

www.twitter.com/Heumann_Max

SPD-Arbeitskreis „Rote Umweltpolitik für Neufahrn“ Ein erster Bericht

Im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung gründete die SPD Neufahrn im Juni 2019 den Arbeitskreis „Rote Umweltpolitik für Neufahrn“. Hier sollen Ideen für eine sozial verträgliche ökologische Politik entwickelt und diskutiert werden.

Die ersten beiden Treffen haben stattgefunden und die Mitgliederzahl ist bereits im zweistelligen Bereich. Auch Nicht-Mitglieder der SPD sind herzlich willkommen.

Bis dato hat der AK umweltrelevante Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit definiert und Ideen für Aktionen, Events und Kooperationen systematisiert. Darüber hinaus wurden Rechercheaufgaben verteilt sowie für September und Oktober mehrere Aktionen geplant.

Der gewählte Sprecher Maximilian Heumann und seine Stellvertreterin Alina Graf sehen im AK eine „wunderbare

Plattform, um zusammen mit Interessierten einen lokalen Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise und zum Artenschutz leisten zu können. „Wir freuen uns auf die weitere Arbeit und sind zuversichtlich, dass der AK nur ein erster Schritt dazu ist, in Neufahrn soziale und ökologische Ansätze zusammenzubringen und die SPD als echte Partei eines sozialen Klima- und Umweltschutzes profilieren zu können. Auch deshalb halten wir es für so wichtig, dass Nicht-SPDler beim AK mitmachen, um eine breite gesellschaftliche Repräsentation zu gewährleisten.“

Maximilian Heumann

Weitere Themen und Informationen der SPD Neufahrn finden Sie auf:

spdneufahrn.de



[facebook.com/spd.neufahrn](https://www.facebook.com/spd.neufahrn)



[instagram.com/spdneufahrn](https://www.instagram.com/spdneufahrn)

Machtspielen oder wie man den Wählerwillen missachtet

Sicher, es gibt Gründe, dass man sich als gewählter Gemeinderat in seiner Fraktion unwohl fühlt, und manche Differenzen können auch erst nach der Wahl auftauchen. Was sich aber in dieser Amtsperiode im Neufahrner Gemeinderat durch Fraktionswechsel abspielt, ist für viele Wähler höchst ärgerlich. Warum sollen sie noch wählen, wenn die Gewählten die Parteien wechseln wie Socken?

Zehn Veränderungen haben wir gezählt. Hier die Bedeutendsten, die mittlerweile das Wahlergebnis auf den Kopf gestellt haben:

Drei Mitglieder der „Bürger für Neufahrn“ kamen in den Gemeinderat, übrig geblieben ist nur noch einer, denn zwei wechselten zu Grün und Schwarz. Zur Wahl angetreten waren die Kandidaten damals übrigens unter dem Motto, „in Unabhängigkeit von jeglichen politischen Parteien im Interesse der Bürger zu wirken“.

Die Freien Wähler, die laut Wahlergebnis nur noch fünf Fraktionsmitglieder hatten, sind nun bei neun Mitgliedern. Sie bekamen zunächst Verstärkung von zwei Gemeinderäten, die über die Liste der Grünen eingezogen waren. Von den Grünen zu den Freien Wählern? Wo da wohl die Gemeinsamkeiten liegen? Erklärt haben es die beiden ihren Wählern jedenfalls nicht, denn die nebulöse Formulierung von „nicht tragbaren Differenzen und Entscheidungen“ im Ortsverband der Grünen kann nicht überzeugen.

Kürzlich löste sich dann die FDP-Fraktion im Neufahrner Gemeinderat gänzlich auf. FDP-Mitglieder waren beide Räte sowieso nicht, so hörte man es jedenfalls. Sie verstärken jetzt die Freien Wähler auf neun Mitglieder. Die Begründung dafür: Schnittmengen mit den Freien Wählern, außerdem wäre der enorme Aufwand, zur Kommunalwahl eine Liste aufzustellen, zeitlich zu belastend. Und dann, man höre und staune: Die positive Haltung der Landes-FDP zur 3. Startbahn schließe eine weitere Zusammenarbeit aus. Nach all den Jahren? Nachdem man 2014 auf der FDP-Liste kandidiert hat – so plötzlich ist ihnen das dann doch aufgefallen?

Kommunalwahlen sind Personenwahlen heißt es immer, doch das stimmt nur zum Teil, denn viele Wählerinnen und Wähler kreuzen auch „ihre“ Liste an. Und sie vertrauen darauf, dass jemand, der für eine bestimmte politische Ausrichtung steht, nicht plötzlich eine Kehrtwendung vollzieht.

Beate Frommhold-Buhl

„Wir müssen reden“ - Ein Zwischenstand

Bereits im vierten Jahr ist die SPD Neufahrn in diesem Sommer mit ihrer Aktion „Wir müssen reden“ unterwegs. In ausgesuchten Wohnvierteln werden dafür Flyer verteilt, auf denen uns Anwohner ihre Anregungen mitteilen können. An einem Samstagvormittag sind wir dann mit einem Infostand vor Ort.

Bisher waren wir heuer am Jahnweg, vor der Alten Kirche, im Mintrachinger Feld und in der Max-Anderl-Straße. Zentrales Thema ist fast überall der Verkehr. Im Jahnweg gab es zwei klare Forderungen: 1. Die Container der Mittagsbetreuung auf dem Schulparkplatz sollen endlich weg, was allerdings noch nicht umgesetzt werden kann. Der Hort braucht sie vorübergehend, um integrative Plätze anbieten zu können. 2. Die Parkplätze auf der Nordseite des Jahnwegs sollen weg, um die Sicht auf kleine Kinder und Radler zu verbessern. Gleichzeitig soll die Straße aber verkehrsberuhigt werden, um schnelles Fahren zu verhindern.

Im Mintrachinger Feld und in der Max-Anderl-Straße war es vor allem rücksichtsloses Parken, das Ausfahrten und Einmündungen unübersichtlich und gefährlich macht. Vorschläge der Anwohner waren hier Parkverbote, aber vor allem mehr Kontrollen.

Probleme bereitet manchen Anwohnern der Bolzplatz an der Max-Anderl-Straße: Ein ganz besonders schöner Ort für Kinder und Jugendliche, der aber von Älteren bis in die Nacht als Partyzone zweckentfremdet wird. Sogar mit Autos wird der Bolzplatz nachts angefahren. Hier würden ein Pfosten zur Absperrung des Wegs und nächtliche Kontrollen helfen. Bei einer Vor-Ort-Besichtigung durch die SPD Neufahrn mussten wir übrigens innerhalb von nur



zehn Minuten erleben, dass zwei Hundebesitzer zum Gassigehen auf diesen Bolzplatz gingen. Diese Rücksichtslosigkeit macht fassungslos!

Eher ruhig ging es beim Brunnen vor der Wilgefortiskirche zu. Thema dort war – wieder einmal – die zu dichte Bebauung auf dem Grundstück „Am Pfarrhof“. Auch ein Anhänger der AfD besuchte uns dort, allerdings ohne inhaltlich sinnvolle Anregungen mitzubringen.

Sowohl bei der Alten Kirche als auch im Mintrachinger Feld sind wir

mit Besen und Kehrschaufel angerückt und haben beide Plätze gefegt und vom Unkraut befreit: Wir von der SPD Neufahrn reden nicht nur, sondern tun auch etwas. Vielleicht finden sich dafür auch Nachahmer. bf

Dort geht es weiter mit „Wir müssen reden“:

Samstag, 21. Sept. 2019, 10-12 Uhr: Neufahrner Norden,
Standort: S-Bahnhof, Nordaufgang

Samstag, 28. Sept. 2019, 10-12 Uhr: Neufahrns Zentrum,
Standort: Marktplatz

Samstag, 12. Okt. 2019, 10-12 Uhr: Mintraching, Standort: Kriegerdenkmal